



Das PRRS-Programm der GFS geht in großen Schritten voran

Dr. Sabine Brüning, GFS

Die GFS-Eber stammen von vielen verschiedenen Zuchtorganisationen. Ein großer Teil der Eberzüchter ist in einer Region ansässig, wo PRRS relativ weit verbreitet ist. Daher sind bei vielen unserer Eberlieferanten die Stammsauenherde und die Aufzucht PRRS-positiv. Aus diesen Zuchtbetrieben erhalten wir schon seit Jahren Eber mit sehr hochwertiger Genetik. Für uns ist wichtig, diese hochwertige Genetik unseren Kunden nach wie vor anbieten zu können. Darum haben wir in Zusammenarbeit mit dem Schweinegesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer vor gut vier Jahren ein aufwändiges PRRS-Kontrollprogramm begonnen und zwischenzeitlich immer weiter entwickelt. Ziel war, dass keine akut mit PRRS-Virus infizierten Eber in die Besamungsstationen eingestallt werden, um ein mögliches Infektionsgeschehen zu unterbinden und die Sauenbetriebe vor einem möglichen Viruseintrag mit dem Sperma zu schützen. Unsere monatlichen Untersuchungen bestätigen für alle Stationen "PRRS-inaktive" Eberbestände und damit den Erfolg unseres Kontrollprogramms. Parallel sind in mehreren Zuchtbetrieben so genannte Satelittenaufzuchtbetriebe aufgebaut worden, wo inzwischen etliche Eberferkel PRRS-negativ aufgezogen werden.

Aufbau von PRRS-negativen Stationen

Das PRRS-Kontrollprogramm beinhaltet Voruntersuchungen in den Züchtereinställen und Verlaufuntersuchungen in den Quarantänen. Die Eber werden je nach PRRS-Status negativen oder positiven Quarantänen zugeordnet. Diese Trennung wird später bei der Verteilung auf die Stationen weitergeführt. So werden bestimmte Stationen nur aus PRRS-negativen Quarantänen remontiert. In

anderen Stationen werden die Eber mit Antikörpertitern eingestallt. Durch das Nachstellen von nur negativen Ebern, konnten seit Beginn des PRRS-Kontrollprogrammes zwei negative Besamungsstationen und eine negative Stalleinheit aufgebaut werden. Die zwischenzeitlich neu errichteten Stationen (Kiebitzheide, Herringer Heide) wurden von Anfang an mit PRRS-negativen Ebern bestückt.

Folgende Stationen/ Standorte haben aktuell den Status PRRS-negativ:
 Besamungsstation Kiebitzheide (Saerbeck)
 Besamungsstation Herringer Heide (Hamm)
 Besamungsstation Lütkebauer (Ascheberg)
 Besamungsstation Rees
 Besamungsstation Saerbeck mit der Stalleinheit "51".

PRRS-Status wird weiterhin ständig kontrolliert

Für die Absicherungen des PRRS negativen Status sind die strengen Hygienemaßnahmen der GFS mit der konsequenten Abschottung nach außen ein wichtiger Eckpfeiler: Betreten der Station nur nach Duschen und mit klautierfreier Karenzzeit; Fernhalten von frem-

den Fahrzeugen; Ebertransport nur in eigenen Fahrzeugen; keine Gülleausbringung in Nähe der Stationen; Schädnerbekämpfung. Dies alles sind Maßnahmen die neben der generellen Seuchenvorbeugung auch einen Schutz vor PRRS bieten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des PRRS-Kontrollprogrammes ist das monatliche Screening. Jeden Monat werden bei den GFS-Stationen 1/12 der Eber mittels Blutproben auf PRRS-Antikörper untersucht, so dass jeder Eber mindestens einmal pro Jahr kontrolliert wird.

Fazit

Das PRRS-Programm der GFS läuft seit gut vier Jahren mit Erfolg: In den Stationen gibt es kein akutes PRRS-Geschehen. Durch das Nachstellen von PRRS-negativen Ebern sind weitere Stationen mit dem Status PRRS-negativ aufgebaut worden. Zwischenzeitlich neu errichtete Stationen wurden direkt mit PRRS-negativen Ebern bestückt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Züchtern hoffen wir nun, dass die Aufzucht hochwertiger PRRS-negativer Junge weiter vorankommt und mittelfristig alle Stationen PRRS-negativ sind.

